

Das Volkblatt
erschien jeden Freitag
nachmittags. Der monatliche
Bezugspreis
besteht aus 10 Pf. frei ins Haus.
Durch die Post aber vierteljährlich
Mk. 3.10 ohne Briefporto.

„Die Neue Welt“
wöchentlich erscheinende
Mittelteilungs-Zeitung
besteht monatlich 10 Pf.

Schiffvermittlung:
Halle 49/46. Telephon 1045
Spezialbüro: mehrlage von
1-1000.



Wichtiges
Anzeigen
für die Woche
besteht aus 10 Pf. frei ins Haus.
Durch die Post aber vierteljährlich
Mk. 3.10 ohne Briefporto.

Hauptgeschäftsstelle:
Halle 49/46. Telephon 1045
Spezialbüro: mehrlage von
1-1000.

Volkswacht

Sozialdemokratisches Organ

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Querfurt, Delitzsch-Bitterfeld, Wittenberg-Schweinitz, Torgau-Liebnerwerda, Sangerhausen-Eckartsberga und die Mansfelder Kreise.

Deutscher Seeresbericht.

Stroßes Hauptquartier, 19. Juni 1917. (W. L. B.)
Wettlicher Kriegsschauplatz.

Seeresgruppe Kronprinz Rupprecht. An der Front von Helgoland bis zur Insel Helgoland. In wieschler Stärke haben die Briten die Inseln von Helgoland bis zur Insel Helgoland besetzt. — Ostlich von Wonsch waren unsere Sturmtruppen die Engländer aus einem Weiden, die bei den Kämpfen am 14. 6. noch in Feindeshand geblieben waren.

Seeresgruppe Deutsche Kronprinz. Von neuem befruchteten die Briten den Einbruch der Dunkelheit die ihnen flüchtig entzogenen Gruben nordwestlich des Scheitels Suerbe bis zurückzuführen; ihr zweimaliger Anlauf wurde zurückgeschlagen. — In der Champagne drang der Feind gestern morgen nach starkem Feuer in einen vorliegenden Teil unserer Stellung südwestlich des Hauptberges. Ein abends unternehmender Vorstoß zur Erweiterung seines Besizes gelang verfruchtlos.

Seeresgruppe Herzog Albrecht. Nichts Neues.
Von der südlichen Front sind größere Kampfhandlungen nicht gemeldet.

Von der mazedonischen Front.

Berlin, 18. Juni. Offiziös wird gemeldet: Während die Franzosen ihren unblutigen Siegeszug durch Griechenland fortsetzen, haben die Engländer am 18. Juni die Küsten des Isonzo-Strömung entzogen müssen. Damit fällt das in den Wintermonaten so heiß umkämpfte Gelände östlich der Struma wieder in die Hände der Mittelmächte. Lediglich die Rückschläge werden von den Engländern noch durch Brückenköpfe gehalten. Flammende Dörfer und gelungene Minierarbeiten zeichnen den Weg des englischen Rückzugs. Nichts kann weiter die ganze Geschichte der Engländer und Franzosen hinsichtlich der deutschen Herleitung im Westen fortzuführen, als daß diese sich bei der ersten Gelegenheit der gleichen militärischen Vorgefert begeben. An wie weit die englischen Verbündeten militärisch begründet waren, soll nicht untersucht werden. Immerhin besteht die Gefahr, daß die Engländer auf ihrem alligen Rückzug keine Zeit hatten, die Dörfer zu zerstören und die geliebten Anlagen in den verlassenen Stellungen zu zerstören, wohl aber die Verhältnisse von verhältnismäßig geringem militärischen Wert in Brand zu setzen. (W. L. B.)

Meldungen von U-Boot-Kriegen.

Berlin, 19. Juni. Neue U-Boots-Erfolge im Atlantischen Ozean: 24000 Tonnen. Unter den versenkten Schiffen befanden sich u. a. drei große bewaffnete englische Dampfer, von denen zwei durch Heriotter gelichtet waren, und der englische Dampfer Anwar (31500 Tonnen) mit 5000 Tonnen Getreide. (Mitteil.)

Berlin, 18. Juni. In dem Kampfe mit dem von einem deutschen U-Bootboot torpedierten amerikanischen Petroleumdampfer Anwar sind laut der B. J. 300 Mannschaften abgetötet worden. Vier Amerikaner seien dabei getötet worden.

540 Schiffe im Wertjahr. Englische Dampfer bringen eine Statistik über die Schiffverluste infolge des U-Boot-Krieges. Danach wurden innerhalb des letzten Wertjahres in Grund geendet 308 Schiffe über 10000 Tonnen, 126 unter 10000 Tonnen sowie 111 Fischerboote insgesamt 540 Schiffe.

Schadenersatz nach dem Luftkrieg. Berlin, 18. Juni. Das B. J. berichtet, daß 11000 Schadenersatzschäden nach dem Luftkrieg auf das Reichs-London erhoben worden sein. Davon seien die Hälfte von der englischen Regierung anerkannt und 5586 seien bereits ausbezahlt worden.

Neuer melde als London: Am Gebäude der Oper fand unter dem Vorhitz des Bombardiers von London eine stark besuchte Versammlung statt, in der Vorgesetzte von London für die Räume englischer Frauen und Kinder durch deutsche Arbeiter gefordert wurden. Die Parlamentsmitglieder Lodge und Walli bereit waren die hauptsächlichsten Redner.

Die Empörung der Russen an der Westfront. Berlin, 18. Juni. Ueber die jüngst stattgehabte Meuterei der russischen Truppen in Frankreich, die man französischerseits beunruhigt als völlig harmlos hinstellen beruhte, wird aus eigener Quelle bekannt, daß aus der Zahl der Russen, die nicht weiter für Frankreich kämpfen wollten, kürzlich 150 Leute als Radeisführer herausgeholt und von diesen je vier 30 Jahre, insgesamt also 1500 Jahre, wurden. (W. L. B.)

Die Hilfsdienstpflicht in Schweden abgelehnt.

Die von der schwedischen Regierung beantragte Einführung der allgemeinen Hilfsdienstpflicht in Schweden, die vor allem dazu dienen sollte, durch Vorkauf der Brennstoffe für das Landes Heer zu helfen, ist vom Reichstag abgelehnt worden. Während die Erste Kammer den Antrag zum zweiten Male dem zuständigen Ausschuss überweisen wollte, lehnte die zweite Kammer den Vorschlag der Hilfsdienstpflicht ab. Die Angelegenheit nochmals dem Ausschuss übergeben wollte, mit 100 gegen 76 Stimmen abgelehnt. Damit ist das Gesetz gefallen. Die Sozialdemokraten forderten ausreichende Garantien gegen eine Verschlechterung der Löhne der Hilfsdienstpflichtigen Arbeiter, während die Landwirte für ihre Arbeiter unter das Gesetz nicht kommen lassen wollten. Bei der Abstimmung trafen die Parteiführer. Gegen das Gesetz stimmten zahlreiche Landwirte und Beschäftigte der beiden hiesigen Parteien sowie ein Teil der Sozialdemokraten. Diese letzteren hatten kein Vertrauen, daß ein zweiter Ausnahmestrich die berechtigten Ansprüche der Arbeiter auf Nichtverschlechterung der Löhne voll berücksichtigen würde.

Rußland.

Eine neue Regierungserklärung.

Petersburg, 17. Juni. Der Minister des Reichs Erziehungswesens hielt beim Empfang der amerikanischen diplomatischen Vorbereitung mit Senator Root an der Spitze eine Ansprache, in der er erklärte: Die Revolution stellte das russische Volk vor zwei Fragen von höchster Bedeutung, nämlich die Frage einer starken Demokratie im Innern des Landes und des Kampfes gegen einen Feind, der die feste Stütze der Autokratie ist. Die russische Revolution konnte nicht nur eine Veränderung in der inneren Verfassung der Regierung; sie ist auch ein moralischer Faktor, der auch den Willen des russischen Volkes in seinen Streikungen befestigt, sich die Freiheit zu sichern, und dies will das russische Volk nicht nur in den inneren Angelegenheiten, sondern auch in den internationalen Politik beweisen. Das Volk will auch den Militarismus stützen und sucht einen dauerhaften Frieden ohne irgend eine Vergeßlichkeit, ohne ein imperialistisches Verbrechen. Das russische Volk trägt einen Gedanken an Vorbereitung, der kämpft ähnliche Gedanken anderer Länder. Aber vor allem will es nicht die Verwirklichung irgend eines imperialistischen, politischen, finanziellen oder wirtschaftlichen Planes des Feindes dulden. Dies ist die große Aufgabe der Revolution. Es besteht noch ein großer Gedanke, der durch das demokratische Christentum ausgedrückt wird, durch das die Vereinigten Staaten und das amerikanische Volk ihre Wünsche und Wünsche fundierten. Besonders daß die Nationen die Pflicht haben, ihre Zukunft zu entscheiden. Das russische Volk macht sich diese erhabenen Grundgedanke zu eigen und ist der Ansicht, daß diese die Politik der Nationen leiten sollten.

Konferenz des Arbeiter- und Soldatenrates.

Die in Petersburg tagende Sammelversammlung der Arbeiter- und Soldatenräte Russlands wählte einstimmig den Vorsitzenden des Arbeiter- und Soldatenrates, Z. K. K. zum Vorsitzenden. Arbeit hat in der Rede, die er kürzlich in Kronstadt hielt, der K. J. A. zufolge sein Wort über die Notwendigkeit eines Angriffes gehalten. Dagegen erzählt man, daß er einem amerikanischen Journalisten auf seine Frage nach dem Unterschied zwischen dem russischen und dem amerikanischen Arbeiterbewusstsein geantwortet habe: Die beste Unterscheidung sei die schlechte Arbeitsergebnisse des Arbeiter- und Soldatenrates.

Die Krise um Lenin gegen Verfassung der vier Reaktionen. In einer Sitzung des Arbeiter- und Soldatenrates warnte ein Arzt Partei der Bolschewiki (Linie Winternicht) gegen den Vorwurf, daß er im Gebiet der Bolschewiki sich vorberühmte. Die Bolschewiki hätten dort alle Inanverlässlichen vertrieben und beabsichtigten die Einführung einer Diktatur unter dem Großfürsten Nikolajewitsch. Ausweitung Grimm? Neuer meldet aus Petersburg: Der Große Rat der Soldatenabgeordneten hat mit 640 gegen 121 Stimmen einer Erklärung angenommen, durch die die Ausweitung des Schenkers Stimme abgelehnt wird.

Holländische Blätter melden: In einem Briefe an Wambereide und Thomas hat der Rat der Arbeiter und Soldaten in Petersburg, daß man die M. I. G. a. b. v. von Elaf-Lothringen sowie Polen und anderer flammiger Länder mit dem Bewein „Keine Ankerungen“ vereinbaren könne.

Neue Straßensperren. Am 18. Juni, 18. Juni, sind die bisherigen Straßensperren, die sich von der Besetzung der Provinzialen Regierung lösen und auf Republik proklamieren haben, ist nunmehr auch M. I. G. a. b. v. an dem annehmen. Es haben dort schwere Straßensperren zwischen den Anhängern des Arbeiter- und Soldatenrates und der Bolschewiki stattgefunden. Millionen mehren sich die zurückgestellten Soldaten, an die Front zurückzuführen.

Die Weisungserklärung. Auf eine Anfrage in der französischen Kammer erklärte der Kriegsminister Pointe, daß die verbindlichen Seeresleitungen aus militärischen Gründen einer Veröffentlichung der Verträge der Alliierten nicht zustimmen können.

Stockholm.

Die Engländer und Amerikaner.

Stockholm, 18. Juni. Der holländisch-kanadische sozialistische Ausschuss wird heute in der Sitzung der holländischen Regierung, empfanden. Die drei anderen Mehrheitsvertreter sind Roberts, Carter und Robinson. Die Vertreter der W. I. G. a. b. v. sind Wambereide, Nowell und Kair-Island. Die amerikanischen Sozialistenvertreter Goldfarb und Davidson sind ebenfalls anwesend. Die Beratung mit den Amerikanern wird am Dienstag stattfinden.

Italienische und spanische Vertreter. Die Delegierten für die Stockholm-Konferenz ernannte der italienische Parteivorstand den Parteisekretär Legazzi, das Vorstandemittglied Serrati, herausgeber des „Avanti“, und den Abgeordneten Nocialiani. — Nach einem Madrider Telegramm entsetzt die spanische sozialistische Regierung den Parteisekretär Prof. Julian Besteiro-Madrid, den Generallektor Prof. Berdoz-Montenegro-Alicante und den Redakteur der „Gaceta“ Fabra-Ribas, doch sollen alle drei an der Arbeit verbunden sein.

Auch die australischen Arbeiter verlangen eine internationale Friedenskonferenz. Wie der Herald (Paris) vom 18. 6. meldet, hat die australische Arbeiter-Konferenz in Sydney eine internationale Friedenskonferenz beantragt, wobei die Wahlung einer internationalen Friedenskommission beantragt wird, auf welcher alle Arbeiter vertreten sein sollen, mit besonderer Vertretung für Irland und die sich selbst verwaltenden britischen Kolonien.

Die Forderungen der Ukrainer.

Udapest, 18. Juni. Dem Rester Abend wird aus Stockholm gemeldet: Das holländisch-kanadische Komitee verhandelte gestern mit dem ukrainischen Abgeordneten Dr. Demnicka. Der Berichterstatter erklärte, die höchste Forderung sei die Vereinigung der russisch-polnischen Ukrainer

ner und der ungarischen Kleinrussen zu einem selbständigen Staate. Sie wollen aber keinesfalls an Polen angegliedert werden; eventuell möchten sie wie Kroatien an Ungarn angeschlossen werden oder sich einer russischen Konföderation anschließen. Die Zahl der Kleinrussen wird in Ungarn mit einer Million angegeben, an der die Hälfte bis zwei Drittel der Bevölkerung sind. Die ukrainische Autonomie der Ukraine, sowohl in kultureller, als in politischer Hinsicht, und Mitberatung über Finanzfragen und auswärtige Angelegenheiten im Reichstag, ebenfalls eine Personalautonomie im Sinne der in Kiewsk 1906 entwickelten Ideen.

Der Wirbel.

Der Weltkrieg ist ein so beispielloses gewaltiges Ringen, daß die Menschen erst wieder Ueberdauern, um seine Größe dankbar zu erfahren. Das Menschenbild war bisher nicht fähig, solche Ausdrücke menschlichen Willens und maßvoller Vernichtungswut für mögliche Willenskräfte zu halten. Schritt für Schritt ist es jedoch dazu ergraben worden — und heute ist es „reif“ (oder stumpf) genug, auch noch Steigerungen zu ertragen.

Freilich gewöhnt und erschüttert der Gedanke an das Injagbar-Grauenhafte immer wieder das tiefste Ängsten, alle edleren Gefühle, die die Menschheit durch schwere Willen in sich entwickelt hat, fröhlichen sich, an der Welt zu glauben — und doch! Vom Friedensschluß wird es immer still. Die Nachfolger beginnen, sich auf einen neuen Winterkrieg einzustellen; durch ihre Organe lassen sie verbreiten, er ist 1918 für sie so weit, der Weltmacht des Abolutismus beizukommen und die Mittelmächte zu besiegen. Eigene Vorbereitungen und vor allem Amerika würden dann den militärischen Erfolg verbürgen. So geht es Jahr um Jahr. —

Und für was? Ja, fragt den Imperialismus für was? Imperialismus ist ohne Gewaltverzicht über Völker, Völkerte, Länder und Naturkräfte. Der Imperialismus hat immer Grund zum Kriege. Entweder beanprucht er Ausdehnung seiner Herrschaft „aus Reichertümern des Volkes“ oder zur „Schädigung der Welt“ (der anderen Völker) in sich entwickelt hat, fröhlichen sich, an der Welt zu glauben — und doch! Vom Friedensschluß wird es immer still. Die Nachfolger beginnen, sich auf einen neuen Winterkrieg einzustellen; durch ihre Organe lassen sie verbreiten, er ist 1918 für sie so weit, der Weltmacht des Abolutismus beizukommen und die Mittelmächte zu besiegen. Eigene Vorbereitungen und vor allem Amerika würden dann den militärischen Erfolg verbürgen. So geht es Jahr um Jahr. —

Und für was? Ja, fragt den Imperialismus für was? Imperialismus ist ohne Gewaltverzicht über Völker, Völkerte, Länder und Naturkräfte. Der Imperialismus hat immer Grund zum Kriege. Entweder beanprucht er Ausdehnung seiner Herrschaft „aus Reichertümern des Volkes“ oder zur „Schädigung der Welt“ (der anderen Völker) in sich entwickelt hat, fröhlichen sich, an der Welt zu glauben — und doch! Vom Friedensschluß wird es immer still. Die Nachfolger beginnen, sich auf einen neuen Winterkrieg einzustellen; durch ihre Organe lassen sie verbreiten, er ist 1918 für sie so weit, der Weltmacht des Abolutismus beizukommen und die Mittelmächte zu besiegen. Eigene Vorbereitungen und vor allem Amerika würden dann den militärischen Erfolg verbürgen. So geht es Jahr um Jahr. —

Die schaffenden Volksmassen haben in jedem Lande Ingeheuerliches zu tragen, denn auch der beste Friedensschluß hebt noch nicht die Grundlage des Imperialismus, den Kapitalismus, auf. Der Kapitalismus gebiert allein heißende Massen, der Welt feiligt deren Herrschaft und so geht der Imperialismus weiter. Die Völker müssen im Innern zum Sozialismus kommen, müssen Demokratie ertragen, die die schaffenden Massen zur Herrschaft bringt — eine Herrschaft, die nicht in der „Herrschaft“ über andere Massen besteht, sondern die gleiche Rechte verleiht und alle Volksglieder zu einem Körper Gleichberechtigter aufeinanderfaßt. Diese Erkenntnis muß den Völkern aus der Weltkriegstropfen erwachen. Und sie wird ihnen gebracht werden — von den Dingen selbst. Kein Rand bleibt vor den Wirtschaftskatastrophen verschont, auch nicht die Neutralen. Es gibt ja überhaupt nur noch wenige Länder, die am Kriege nicht direkt beteiligt sind; aber die Leiden des Krieges machen auch sie durch. Das bedingt auch dort eine Stärkung des sozialistischen

Walhalla-Theater.
8 Uhr.
Neu! Heute zum 2. Mal! Neu!
Der Schlager von Berliner Theater des Westens:
Stolze Thea! Operette in 8 Akten
von E. Okonkowski.
Musik von Max Gabriel.
Inszeniert von Direktor Karl Hagen.
Musikalische Leitung: Kapellmeister Eduard.
Theater einstudiert von der Berliner Ballettmeisterin
Rosa Müller.
10—1½ und Kasse 4—8 Uhr. 876

Volkspark Burgstr. 27.
Heute, Dienstag, abends 8 Uhr:
Gr. Garten-Konzert:
der Görtsch'schen Kapelle.
Morgen **Mittwoch** nachmittag:
Verwundeten-Frei-Konzert
Die Geschäftsleitung. 871

Alle Promenade 11a.
— Fernsprecher 5738 —
Karin Molander
in „**Wer war der Täter?**“
Drama in 3 Akten.
Paul Heidemann
in „**Paulchen als Mohrenknabe**“
und in „**Zahnarzt wider Willen**“.
Zwei erstklassige Lustspiele.

Leipzigerstrasse 88.
— Fernsprecher 1224. —
„Der späte Gast.“
Drama in drei Akten. 876
Vorführung: 4.10, 6.00, 8.20 Uhr.
„Mädchen, die man nicht heiratet.“
Tragödie in drei Akten. Hauptrolle: Klara Wieth.
Vorführung: 5.00, 7.10, 9.20 Uhr.
Das verhexte Stiefelpaar. Humor.

Pfälzer Schießgraben.
Im grossen Garten täglich:
Grosses Volks-Konzert.
Anfang 7½ Uhr. Eintritt frei. 543
Herausgeber Herr Direktor Görtsch.
Erasentli ladet ein Karl Henkelmann.

Konzertthaus „Oberpollinger“.
Jägerstrasse 1. Ecke Gr. Ulrichstrasse.
Neu! Täglich: **Gr. Künstler-Konzert.** Neu!
Ergebnis ladet ein Richard Beth, einzeln auf Heims-Ordnung.

Böhlerts Rossschlächtere.
Mittwoch vorm. 2601—3000.
Donnerstag vorm. 3001—3400.
Freitag vorm. 3401—3800.
Sonabend vorm. 3801—4700.

Heute frisch eingelesen
Große Scholle,
Cabliau, groß, Cabliau, klein,
Prima Schellfisch. *429
M. Nolte, Merseburgerstraße 162.

Paul Leuschner, Halle a. d. S.,
Zigarren- und Zigaretten-Versand,
Hauptgeschäft: Leipzigerstr. 2057, Zweiggeschäft: Harz 50.
Engros-Versand der Venidze, Edelstein, Manoll, Union, Heumon etc.
Zigaretten nur erster Firmen. **Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer. — Versand nach auswärt.**

Wollene Kleider- und Kostüme
Mantelstoffe — Anzugstoffe — Sammete — Manchester
finden Sie noch in grosser Auswahl! 649
Im Kaufhaus H. Elkan, Leipzigerstrasse 87.

Bekanntmachung
über Bekämpfung des Schleichhandels mit Lebensmitteln.
(V. H. Nr. 2 20889/17.)
Schleicher und Schleicher befinden in immer steigendem Maße Lebensmittel, fast ausschliesslich unter Ueberzeichnung der Höchstmengen, auf dem Wege auszuführen, um sie zu Höchstpreisen wieder zu verkaufen (Schleichhandel).
Es handelt sich insbesondere um Getreide, Mehl, Brot, Semmel, Weizen, Gerste, Hafer, Kartoffeln, Fleisch (auch Schinken und Würstchen), Milch, Speck, Butter, Eier und sonstige Lebensmittel, die der öffentlichen Beschaffung unterliegen.
Der Zweck solcher Lebensmittel sowie deren Abgabe an Personen, die durch beschränkten Nachweis nicht dazu ermächtigt sind, ist verboten und wird nach dem betreffenden Gesetze mit Geld- und Freiheitsstrafen, mit Ausweisung der unzureichend erworbenen Vorräte sowie durch Unterbrechung des Handelsverkehrs bestraft.
In letzter Zeit hat sich dieser Schleichhandel zu einem unerträglichen Unwesen ausgedehnt. Mit angewandenen Unterkaufpreisen, auch Frauen und Kindern, beiraten diese Händler, ob durch breite Subreptivitäten oder durch Anbieten von Bucherpreisen den Landleuten Lebensmittel zu entlocken. Da dieser Schleichhandel für die allgemeine Ernährung eine Gefahr bildet, muss er mit allen Mitteln bekämpft und unterdrückt werden.
Ich habe deshalb die Polizeibehörden des Kreisbezirks angewiesen, mit ganz besonderer Schärfe und Energie gegen den Schleichhandel vorzugehen und die betreffenden Gesetze unmissverständlich und schnell gegen diejenigen, die sich am Schleichhandel beteiligen, zur Anwendung zu bringen.
Ich erwarte, dass die Behörden von der Bevölkerung bei der Bekämpfung des Schleichhandels jede nur mögliche Unterstützung setzen wird, insbesondere das Händler, die den Verkauf von Lebensmitteln ohne amtlichen Nachweis betreiben, sofort zur Anzeige gebracht werden.
Magdeburg, den 14. Juni 1917.
Der stellvertretende kommandierende General des IV. Armeekorps:
Frd. v. Linder.
General der Infanterie à la suite des Luftschiffer-Bataillons Nr. 2. *418

Verordnung
betreffend Verpflichtung zur Anmeldung von Broschüren, Flugblättern, Geschäftsberichten und sonstigen literarischen Erzeugnissen vor ihrer Veröffentlichung oder Aushängung an Dritte oder Dritte Personen.
Auf Grund Artikels 68 der Reichsverfassung in Verbindung mit § 9b des Gesetzes über den Belagerungszustand vom 4. 6. 1851 und des Gesetzes vom 11. 12. 1915 betreffend die Änderung des Gesetzes über den Belagerungszustand verordne ich im Interesse der öffentlichen Sicherheit:
§ 1.
Drucker und Vertriebsanstalten haben alle nicht zum öffentlichen Verkauf oder Vertrieb bestimmten Bücher, Druckschriften, Broschüren, Flugblätter, Geschäftsberichte, Korrespondenzen, Anträge und sonstigen literarischen Erzeugnisse in denen öffentliche oder die Allgemeinheit betreffende Fragen behandelt werden, spätestens nach Fertigstellung der Verfertigung zur Vernehmung oder Aushängung an den Befehl oder an dritte Person unter Vorlage eines Exemplars des Erzeugnisses bei den örtlich zuständigen Versteherämtern anzuzeigen.
§ 2.
Die Anmeldepflicht für den Drucker oder die Vertriebsanstalt fällt fort, wenn die zum Druck oder zur Verfertigung übergebene Unterlage bereits den öffentlich sichtbaren Freigabevermerk der zuständigen Behörde trägt.
§ 3.
Es ist verboten, das angemeldete Erzeugnis vor Ablauf einer Frist von 48 Stunden oder entgegen einer innerhalb dieser Frist erlassenen Anordnung zu verbreiten oder auszuhängen. Die Frist beginnt mit der Aufgabe der vorchriftsmässigen Anmeldung zur Post oder mit der gegen Darlegung erfolgten Abgabe bei der Ueberwachungsstelle.
§ 4.
Die Bezeichnung als „Manuskript“ oder „als Brief“ oder als „Vertraulich“, „Nur für Mitglieder“, zum „Privategebrauch“ usw. entbindet nicht von der Anmeldepflicht, bescheiden ist die Höhe der Auflage und Umfang der Verbreitung für die Anmeldepflicht ohne Belang.
§ 5.
Als Vertriebsanstalten sind anzusehen: Kaffeehäuser, Wirtshäuser und ähnliche zur Herstellung von weiteren Vertriebsanstalten dienende Erzeugnisse.
§ 6.
Den Versteherämtern sind alle auf mechanischem oder chemischem Wege bewirkten Vertriebsanstalten einschließlich der Abgabe und Durchschläge von Schreibmaschinen sowie Abbildungen gleich.
§ 7.
Im Übrigen sind die Bestimmungen, die das betreffende Gesetz keine höhere Freiheitsstrafe bestimmen, mit Gefängnis bis zu 1 Jahre bestraft. Sind mildernde Umstände vorhanden, so kann auf Haft oder Geldstrafe bis zu 1500 Mark erkannt werden.
§ 8.
Die vorstehende Anordnung tritt sofort in Kraft.
Magdeburg, den 18. Juni 1917.
Der stellvertretende kommandierende General des IV. Armeekorps:
Frd. v. Linder.
General der Infanterie à la suite des Luftschiffer-Bataillons Nr. 2. *419

Bekanntmachung.
Auf Grund des Artikels 68 der Reichsverfassung in Verbindung mit § 9b des Gesetzes über den Belagerungszustand und des Gesetzes vom 11. 12. 1915 betreffend die Änderung des Gesetzes über den Belagerungszustand verordne ich im Interesse der öffentlichen Sicherheit:
Zur unbedingten Abwendung des Verkehrs muss eine möglichst volle Ausnutzung aller Verkehrsmittel und hienach eine richtige Verteilung der Güter auf Eisenbahn und Wasserstrassen nach ihrer jeweiligen Leistungsfähigkeit angeordnet und erreicht werden. Dazu ist erforderlich, dass über die tatsächlichen und möglichen Leistungen der Bahnen und der Schiffahrts- und Umschlagbetriebe, sowie über die Voraussetzungen für diese Leistungen fortlaufend und schnell einmündige Angaben beigebracht werden.
Der Schiffsahrtsabteilung beim Chef des Heeresbahnenwesens, der die Durchführung dieser Aufgaben obliegt, sind daher auf Anforderung durch die Befehlsvorgänger, wirtschaftlichen Verbände, Verkaufsgesellschaften, durch die Inhaber von Schiffahrts- und Umschlagbetrieben, sowie durch alle mit dem Verkehr in Verbindung stehenden Personen und Firmen die hierfür erforderlichen Angaben in der von der Schiffsahrtsabteilung festgelegten Zeit und Form unmittelbar zu machen.
Zur Durchführung dieser Aufgaben werden, wenn die bestehenden Gesetze keine höhere Freiheitsstrafe bestimmen, mit Gefängnis bis zu einem Jahre bestraft. Sind mildernde Umstände vorhanden, so kann auf Haft oder Geldstrafe bis zu fünfzehnhundert Mark erkannt werden.
Magdeburg, den 14. Juni 1917.
Der stellvertretende kommandierende General des IV. Armeekorps:
Frd. v. Linder.
General der Infanterie à la suite des Luftschiffer-Bataillons Nr. 2. *420

Bekanntmachung.
Durch Bekanntmachung des Königl. Kriegsministeriums vom 7. 6. 1917 Nr. E. 1091/5. 17. KRA ist eine Beschlagsnahme und Bestandserhebung von Stab-, Form- und Monierreifen verfügt worden. Die Bekanntmachung ist in den amtlichen Zeitungen und in ordnungsgemäßer Weise veröffentlicht worden.
Magdeburg, den 7. Juni 1917. *421
Stellvertretender Generalkommandant IV. Armeekorps.
Der Chef des Stabes: v. Wallenstein, Oberst i. D.

Markt-Taschen
Markt-Beutel
gut und billig 570
im Spezial-Geschäft
Max Lösche,
Alter Markt 3

Wer Dauerwäsche
Marke **Wash&R**
trägt, spart Geld. 794
Dauerwäsche - Verkauf
Kl. Berlin 2,
1 Tr. Ecke Sternstr.

Ansichtskarten
Die Volks-Buchhandlung.

Siagroich
brennende
Kriegs-Zigarren
in Feldpostbriefen
(nach Zigarren oder dreizehn
Zigaretten portofrei)
empfiehlt in bekannter Güte
J. Sanow
Nachf. (H. Spengler),
Geiselstrasse 5.

Damen-Blusen
in wirklich schöner Ausführung,
Auswahl in Wolle, Seide,
Baumwolle, Schleierstoff und
Bauschiffon, 2.68 bis 28.75.

Damen-Matras-Blusen
in vielfältiger Ausführung im
Kaufhaus H. Elkan
Leipzigerstr. 87. 656

Schulbücher aller Art
Tafeln, Schiefer, Federkästen,
Weis, Zeichenblock, Zeichen-
bänder, Tornister usw.
Zu beziehen durch die
Volks-Buchhandlung
Halle a. d. S., Saiz 42/44.

Apollo-Theater.
Quelle, vom letzten Male!
„Das Liebesopfer.“
Um 12.20
Vorher: „Um 1.20“
Der Morgen, um 1.20.
Die verfluchten kleinen Mädchen.
Operette in 2 Akten, 3.30. 876
Musik von H. Schmitt.
Borb.: Familie Knoppe.
Beispielsweise: „Stang in Müll“
von S. Richter.

Stadt-Theater Halle
Direktion: Leopold Schoss.
Mittwoch den 20. Juni 1917:
Zar und Zimmermann.
Komische Oper in drei Aufzügen
von Albert Lortzing.
Donnerstag den 19. Juni 1917:
Rosa Bernd. 875

Bad Wittkekind
Mittwoch, den 20. Juni 1917,
abends 8 Uhr:
Militär-Konzert,
ausgeführt von der
Kapelle des 13. Landsturm-Inf.-
Brs.-Bat. (IV./31).
Kapellmeister R. Hönig.
Eintrittspreis 85 Pf.
Dauerkarten haben Gültigkeit.
Donnerstag, 21. Juni, abends 8 Uhr:
Aus Anlass der
Gedenkfeier zur Erinnerung an
die vor 100 Jahren erfolgte Ver-
einigung der Universitäten
Wittenberg und Halle
Gr. Fest-Konzert
von der Kapelle des
13. Landsturm-Inf.-Bts. (IV./31)
Leitung: R. Hönig.
Kapellmeister R. Hönig.
Eintrittspreis 85 Pf.
Dauerkarten haben Gültigkeit.

Vereins-Anzeiger
zur Veröffentlichung periodisch
wiederkehrender
Veranstaltungen
der öffentlichen, politischen und
wirtschaftlichen Vereine im Ver-
breitungsbezirk.
Erscheint jeden Dienstag und
freitags. Jahresbeitrag 6 Mark
beide Teile.

Halle (Saale).
Arbeiter-Sänger-Chor.
Mittwoch, den 27. Juni,
säkular abends 9 Uhr,
im Volkspark:
Singefunde.

Turnverein „Fichte“
Turnstunden: Turnhalle Ober-
Rennstraße, Eing. Stadtbühne.
Männer-Abteilung: Dienstag und
Freitag, abends 8—10 Uhr.
Frauen-Abteilung: Mitt-
woch, abends 8—10 Uhr.
Mantelball-Abteilung: Jeden
Donnerstag abends beim Turn-
ganz. Kraft: Abendsstunden.

Touristen-Ver. „Rastauersee“
Donnerstag den 21. Juni:
Abend-Sozialabend, Treffpunkt
8 Uhr auf dem Weitznerplatz.
Sonntag den 24. Juni:
Tagestour in die Grotte unter
Heide. Abfahrt: 6.38 Uhr vom
Bahnhof. Führer: G. Köntig.
Eintritt: 1.50 M.

Unsere einzige Hoffnung auf
ein Wiederleben ist die
Bekanntmachung, die trau-
rige Nachricht, dass
unser lieber Sohn,
Bruder, Herr, Con-
stin und Bräutigam
Franz Tietzsch,
Sohn d. Eltern, Streuss 2, Halle,
am 8. d. 17. d. h. seinen kühnen
am Wintersberg in Frankreich
durch Granatwurf den Tod
erlitten hat. 870
In tiefem Schmerz:
Familie Tietzsch, Familie
Bothe, Halle, nebst Braut
Marie Hirsch, Bülberg.



Effehard.

(Nachb. verb.)

in von Joseph Fodor v. Schffel. ... das der Farbe haben sich die weichen Matten ...

mächtigen Körper und dem schärften, von vaden gelakten Antikis über Natter der emüthig Juden spielte um seine Lippen, ...

! im Saalgrund ragte Eintrarm herbor. ... das große Bedenken, daß jetzt eine Frau ...

Schwaben ist des Klosters Schirmvogt und ...

Ein Mädchen steht mit lüchelndem Schall: ...

freimüthige Gefesbaustegung seine Möglichstheit des Eintritts ...

In der Tonweise: justus germinavit kamen ist die ein- ...

Und er eröffnete die Bebingung, die sie auf den Eintritt ...

Sie ließ ihr künftelnd Auge über die geistliche Weisheit ...

Da sprach der Abt: „Das ist des Föhrners Amt, dort steht ...

Frau Sabwin wandte den Blick in der Richtung, die des Abts ...

„Wir leben nicht mehr,“ sagte sie zu ihrer Weislerin, und ...

„Möglisch, daß wir gleich umferken!“

„Das ist des Föhrners Amt, dort steht ...“

Gedeih und Verderb.

Von Hans Zehn.

Ami Stunden lang sah ich über Wäldern durch einen ...

Nicht alle diese Wälderäume des Gartenlandes Schwaben ...

— Kultur! Dort vor mir breitet sich ihr Saen aus!

Das Horn mag in Aehren. Zwei Wäden haben das Antlitz ...

Der Winter hat allem Ader seinen Schoden gefast. Gerade ...

Wo aber leicht aufsteigender Sand sich zu bald der Sonne ...

Über wie die Mädchen aus dem Nemstale heuer nicht nach ...

„Aber wie die Mädchen aus dem Nemstale heuer nicht nach ...“

Bei Eiferanten ...

Ein Wobst ist künstlich angebracht. ...

„Aber wie die Mädchen aus dem Nemstale heuer nicht nach ...“

„Aber wie die Mädchen aus dem Nemstale heuer nicht nach ...“

„Aber wie die Mädchen aus dem Nemstale heuer nicht nach ...“

„Aber wie die Mädchen aus dem Nemstale heuer nicht nach ...“

„Aber wie die Mädchen aus dem Nemstale heuer nicht nach ...“

Natur gebieth, muß dem Verberben dienen, das um sich her zu ...

„Aber man muß es nicht glauben, sondern man darf und muß ...“

„Aber man muß es nicht glauben, sondern man darf und muß ...“

„Aber man muß es nicht glauben, sondern man darf und muß ...“

„Aber man muß es nicht glauben, sondern man darf und muß ...“

„Aber man muß es nicht glauben, sondern man darf und muß ...“

„Aber man muß es nicht glauben, sondern man darf und muß ...“

„Aber man muß es nicht glauben, sondern man darf und muß ...“

„Aber man muß es nicht glauben, sondern man darf und muß ...“

„Aber man muß es nicht glauben, sondern man darf und muß ...“

„Aber man muß es nicht glauben, sondern man darf und muß ...“

„Aber man muß es nicht glauben, sondern man darf und muß ...“

„Aber man muß es nicht glauben, sondern man darf und muß ...“

„Aber man muß es nicht glauben, sondern man darf und muß ...“

„Aber man muß es nicht glauben, sondern man darf und muß ...“

„Aber man muß es nicht glauben, sondern man darf und muß ...“

„Aber man muß es nicht glauben, sondern man darf und muß ...“

„Aber man muß es nicht glauben, sondern man darf und muß ...“

„Aber man muß es nicht glauben, sondern man darf und muß ...“

„Aber man muß es nicht glauben, sondern man darf und muß ...“

„Aber man muß es nicht glauben, sondern man darf und muß ...“

„Aber man muß es nicht glauben, sondern man darf und muß ...“

„Aber man muß es nicht glauben, sondern man darf und muß ...“

„Aber man muß es nicht glauben, sondern man darf und muß ...“

„Aber man muß es nicht glauben, sondern man darf und muß ...“

„Aber man muß es nicht glauben, sondern man darf und muß ...“

„Aber man muß es nicht glauben, sondern man darf und muß ...“

„Aber man muß es nicht glauben, sondern man darf und muß ...“



